

18. Lernstatt Demokratie. Arbeitstagung und Preisverleihung 2008

Münster. Zum Abschluss des jährlichen Projektgruppentreffens fand am 7. Juni diesen Jahres die Preisverleihung für ca. 60 schulische Initiativen im Rathaus und in der Bezirksregierung Münster statt. Für die 120 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie 80 Lehrkräfte war es ein beeindruckender Moment, als im Friedenssaal, wo 1648 ein Teil der Verträge des Westfälischen Friedens am Ende des Dreißigjährigen Krieges unterzeichnet worden waren, der Oberbürgermeister Dr. Tillmann und Prof. Peter Fauser (Jena) den Zusammenhang von Demokratieentwicklung, Rechtsstaat und europäischer Friedensordnung der Neuzeit erläuterten.

Zuvor hatten die vom veranstaltenden Förderprogramm „Demokratisch Handeln“ Eingeladenen vier Tage in den Räumen der Friedensschule Münster, einer bischöflichen Gesamtschule, miteinander an aktuellen Themen der Gefährdung und Verteidigung von Demokratie gearbeitet. Treffen und Preisverleihung bildeten den Abschluss der Ausschreibung 2007 „Gesagt, Getan! Gesucht werden Beispiele für Demokratie in der Schule“. Die Gewinnergruppen deckten ein großes Spektrum ab; sie kamen aus nahezu allen Bundesländern: von Mecklenburg-Vorpommern bis Bayern; sie repräsentierten alle Schulformen: von der Grundschule bis zu Berufsschule; sie repräsentierten ein großes Inhaltsspektrum: von der Umweltproblematik über Menschenrechtsfragen bis zur Sozialpolitik.

Die 1. Lernstatt war 1991 direkt nach der „Wende“ in Bonn veranstaltet worden. Diese Art des Jahrestreffens der ausgezeichneten Projektgruppen wurde 2008 zum 18. Mal durchgeführt. Eine Lernstatt kombiniert Projektpräsentationen, Workshops zu neuen Themen, Musik und Kabarett mit Politikergesprächen. Projektthemen von Preisträgern in Münster lauteten zum Beispiel: „Die Spaltung der Stadt – ein Sozialindikatorenindex“ (Schulzentrum Walliser Straße in Bremen), „Wir planen einen Natur- und Er-

lebnispausenhof“ (James-Loeb-Grundschule in Murnau/Bayern), „Der Faire UmweltSCHULladen – FUSCHL“ (Gesamtschule Scharnhorst in Dortmund), „Der Kampf um das Verbot von Landminen“ (Schiller-Gymnasium in Weimar). Für jeden Beobachter der Tage in der Friedensschule war es beeindruckend, in welcher Atmosphäre von Respekt und Engagement die beteiligten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen miteinander gearbeitet haben.

Das Konzept des Förderprogramms erläutert Dr. Wolfgang Beutel, langjähriger Leiter der Geschäftsstelle in Jena so: „Demokratie muss mehr sein als eine Staatsform. Sie muss als Lebensform und als Gesellschaftsform praktiziert, begriffen und täglich erneuert werden. Dazu ist demokratisches Handeln aller Bürgerinnen und Bürger notwendig. Schülerinnen und Schüler sowie Jugendliche müssen die Chance haben, Demokratie von klein auf als Qualität des gelebten Alltags zu erfahren, durch eigenes Tun für die Demokratie aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Nur so können sie die Überzeu-



Friedenssaal des Rathauses von Münster am 7.6.2008: Zwei Grundschülerinnen zeigen Dr. Hildegard Hamm-Brücher ein Ergebnis ihrer Projektarbeit.

gung gewinnen, dass es auf sie ankommt und dass ihr Engagement lohnt.“

Ein Träger und Förderer von „Demokratisch Handeln“ ist die Theodor-Heuss-Stiftung. Diese wurde 1965 unter dem Vorsitz von Hildegard Hamm-Brücher gegründet. Als die fast 88jährige am 7. Juni 2008 im Friedenssaal des Münsteraner Rathauses ohne Mikrofonunterstützung berichtete, wie der spätere Bundespräsident Prof. Theodor Heuss sie 1945 ermuntert hatte, politisch aktiv zu werden, war es mucksmäuschenstill unter den Kindern und Jugendlichen. Und allen wurde klar, aus welchen Quellen demokratisches Handeln sich speist und welchen langen Atem es braucht.

Der Wettbewerb für die 19. Lernstatt in Jena 2009 wird schon vorbereitet:
<http://www.demokratisch-handeln.de>.